



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11102**  
Datum: 02.10.2012  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Herr Oliver Paulsen  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.10.2012	öffentlich Entscheidung
Hauptausschuss	14.11.2012 05.12.2012	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	21.11.2012 12.12.2012	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Unterstützung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert Landesregierung und Landtag auf, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für dieses und die Folgejahre eine angemessene Finanzierung zur Verfügung zu stellen und auf weitere Budgetkürzungen zu verzichten.

gez. Oliver Paulsen  
Fraktionsvorsitzender

### Begründung:

Aus verschiedenen Gründen, insbesondere aber aufgrund der weit über den prognostizierten Werten liegenden Einschreibezahlen zum letzten und zum aktuellen Wintersemester, erwirtschaftet die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg schon in diesem Jahr ein Minus. Die notwendige Aufgabenvielfalt und Betreuungsqualität wird mit den für die nächsten Jahre erwarteten Finanzaufweisungen durch das Land nicht aufrecht erhalten werden können. Die neue Rekordzahl von über 20.000 Studierenden im aktuellen Wintersemester macht nun nach konventioneller Logik erneut – wie zuletzt 2004 und 2006 – Kürzungen im Fächerangebot und der Mitarbeiterzahl notwendig. Laut jüngsten Aussagen seien bis zu 25 Lehrstühle mit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betroffen. Ein Verlust in Forschungskapazität und Studienqualität wäre die unvermeidliche Folge.

Daran können die vom demographischen Wandel betroffene Stadt Halle und das Land Sachsen-Anhalt kein Interesse haben. Gerade die letzten beiden Jahre und die allein auf zusätzliche Studierende zurückzuführende Stabilisierung der Einwohnerzahlen unserer Stadt zeigen, dass mit attraktiven Angeboten eine Steigerung des Zuzugs nach Sachsen-Anhalt möglich ist. Denn inzwischen kommen ein Viertel der neuen Studierenden aus den alten Bundesländern. Diesen Trend auf Grundlage veralteter Studienanfängerprognosen und durch unflexibles Festhalten an Haushaltsplanungen mit aller Macht abwürgen zu wollen, wäre in jeder Hinsicht ein Schildbürgerstreich. Die halleseche Universität kann sich insbesondere nach dem Ende der günstigen Sondereffekte (Abschaffung Wehrdienst, doppelte Abiturjahrgänge) nur mit guter Qualität im deutschlandweiten Wettbewerb um Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler behaupten. Diese Qualität wiederum wird eben auch massiv durch das zur Verfügung stehende Budget bestimmt.

Zustand, Ruf und Zukunftsfähigkeit der Martin-Luther-Universität haben einen massiven Einfluss auf die künftigen Entwicklungschancen unserer Stadt. Daher sollte sich die Stadt Halle mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass die Martin-Luther-Universität gestärkt wird und auch weiterhin mit exzellenter Forschung und guter Lehre ein attraktiver Leuchtturm für das ganze Bundesland bleibt.